

Liebes Tagebuch

Von TotoHibiki

Kapitel 1: Jahrmarkt

Liebes Tagebuch,

ich werde nie den Tag vergessen, an dem ich ihn sah.

Ich werde nie vergessen, wie es dazu kam.

Die Schule war gerade zu Ende und ich lief die Straße zum Markt herunter. Ich war allein, wie immer. Es machte mir nie etwas aus allein nach Hause zu gehn. Es machte mir auch nichts aus allein zu Essen. Ich war oft allein. Das war okay so.

Aber einmal war etwas anders. Ein Jahrmarkt war gerade in der Stadt und kreuzte meinen Weg. Ich mochte noch nie solche lauten Orte. Viele Menschen und lauter Stände. Es war schwer sich darin zu bewegen ohne ständig mit irgendwelchen Leuten in Kontakt zu bekommen. Man wurde ständig belästigt. "Wollen sie nicht mal versuchen? 3 Würfe zum Preis von einem! Super Gewinnchancen! Die besten Süßigkeiten der Welt! Kommt und trinkt!" Lauter Sprüche und Rufe aus allen Ecken. Und ausgerechnet mein Heimweg führte hier durch.

Die durch die Stände entstanden Gänge schienen überall hinzuführen. Dank meinem Orientierungssinn habe ich mich schnell verlaufen.

Da war ich also, inmitten eines Jahrmarktes. Zwischen lauter Menschen und Ständen. Und irgendwo in der dunklen Ecke leuchtete etwas auf. Ich weiß selbst nicht mehr warum, aber ich ging darauf zu. Ein Traumfänger der mit kleinen Perlen bestückt war glitzerte in der Sonne. Ich lächelte ein wenig.

Träume waren für mich nie etwas besonderes. Ich träume nicht oft. Aber ich mag Traumfänger. Sie gefallen mir.

Doch ich hatte nie die Absicht mir einen zu kaufen. Wozu auch? Ich hatte nie Alpträume oder ähnliches.

"Kann ich ihnen helfen?" fragte mich eine sanfte männliche Stimme.

"Ah, nein. Danke." nuschelte ich und schaute langsam hoch. Mir war nicht bewusst, dass ich sehr lange vor dem Traumfänger verweilte.

Er lächelte. Sein dunkles Haar betonte seine helle Haut. Aber sonst war er ziemlich durchschnittlich. Nicht besonders groß, trotzdem größer als ich. Sein Lächeln wirkte sehr natürlich im Gegensatz zu dem aufgesetzten Buisness-Lächeln der meisten Verkäufer. Er hatte ein Grübchen, aber nur auf einer Seite. Seine dunklen Augen waren so tief, man hätte sich ohne weiteres darin verlieren können. Wie alt war er? Ich weiß es nicht. Vielleicht 20? Zumindest sah er nicht besonders alt aus.

Wieso erinnere ich mich so gut an ihn? Ganz einfach. Weil er lächelte. Egal wie ungeschickt ich mich anstellte. Er lächelte einfach nur.

"Tut mir Leid, ich habe sie nicht recht verstanden." sagte er. Ich schaute ihn nicht direkt an und wiederholte mich. "Ich brauche keine Hilfe. Danke" sagte ich nun etwas

deutlicher. Er nickte "Verstehe."

Ich ging.

Ich wusste nicht warum aber ich dachte oft an diesen Jungen. Und an den Traumfänger der mich dorthin führte. Oft führte mich mein Schulweg durch den Jahrmarkt und wann immer ich an dem Stand vorbeiging lächelte er mich an.

Immer. Er lächelte immer.

Doch dann war der Jahrmarkt fort. Mein Weg wurde nicht länger besetzt. Ich musste nicht länger den Lärm ertragen oder die Menschenmassen. Es war alles wie vorher. Mein Frieden, meine Ruhe. Alles war wie vorher. Und es brach mir das Herz. Ohne es zu wissen, hatte ich sein Lächeln lieb gewonnen.

Aber nicht nur das. Ich hatte den ganzen Jahrmarkt lieb gewonnen. Ich kannte ihn. Besser als ich es gewollt hatte. Ich wusste wer die Leute betrogen hatte. Ich wusste wer die besten Süßigkeiten verkaufte. Und nein es war nicht der, der rief er hätte die besten der Welt. Ich kannte die alte Frau die in aller Seelenruhe ihren Tee genoss. Ich kannte die Kinder, die jeden Tag kamen und verzweifelt versuchten den Hauptgewinn beim Dosenwerfen zu gewinnen. Und nun waren sie weg. Hatte ich diesen >Lärm< wirklich gehasst? Waren mir all diese Menschen tatsächlich eine Last. Und hatte ich es wirklich gehasst durch den Jahrmarkt gehen zu müssen? Nein. Ohne es zu merken ging ich sogar langsamer wenn ich ihn erreichte. Und dann, dann war er einfach verschwunden.

"Schnell! Beeil dich Tim! Vielleicht ist er noch da!" ich hörte Schritte. Es waren die Kinder vom Dosenwerfen. "Oh...sie haben schon abgebaut. Jetzt haben wir doch nicht den Hauptgewinn bekommen!" jammerte ein kleines Mädchen. Nach kurzer Zeit entdeckte sie mich. Sie grinste breit. "Du bist bestimmt auch hergekommen, um zu sehn ob sie noch da sind oder? Ich kenn dich! Du bist auch gaaaaaanz oft hier."

Ich schaute sie eine Weile an. >Nein, ich bin nicht hier wegen einem dämlichen Jahrmarkt! Ich bin hier weil ich nach Hause will.< Meine Gedanken waren klar. Aber das war nicht die Wahrheit. Wenn ich dort gewesen wäre, weil es mein Heimweg ist, wäre ich nicht stehn bleiben. Ich hätte nicht gespürt, wie mir die Tränen kamen.

"Ja, ich bin auch hier, weil ich sehen wollte ob der Jahrmarkt noch da ist." Ich versuchte zu lächeln. So wie er es immer tat. Aber ich konnte es nicht.

Das Mädchen schaute mich an. "Mach dir keine Sorgen, nächstes Jahr kommt er bestimmt wieder." sie grinste übers ganze Gesicht. Man konnte ihr ansehen, dass sie sich erhoffte den Hauptgewinn nächstes Jahr zu bekommen.

Der Junge schaute zu uns herüber und zertte an dem Ärmel des Mädchens. "Lass uns gehn! Wenn der Stand nicht mehr da ist können wir den Hauptgewinn vergessen!" Er schaute zu mir hoch und begann plötzlich in seiner Schultasche zu kramen. "DU!" rief er und zeigte mit dem Finger auf mich. Ich schaute ihn etwas verdutzt an und wischte mir schnell die Träne aus dem Gesicht. "J-ja?" nuschelte ich.

"Hier" er drückte mir einen Traumfänger und einen Zettel in die Hand und lief dann mot dem Mädchen im Schlepptau davon.

Verwirrt stand ich also da. Vor einem leeren Platz mit einem Traumfänger und einem Zettel. Ich brauchte eine Weile um zu realisieren, dass es genau dieser Traumfänger war. Ich war erstaunt und zugleich hatte ich das Gefühl mein Herz würde zerspringen. Ich öffnete den zusammengefoldenen Zettel.

"Ich hoffe er gefällt dir. Damit du keine Albträume bekommst!

Denk dran ab und an mal zu Lächeln und trau dich ruhig zu sagen was du denkst. Sprich doch etwas lauter. Sonst kann deine süße Stimme gar nicht richtig hören.

Den Traumfänger kannst du nächstes Jahr bezahlen. Also denk dran vorbei zu kommen! Dann verrät ich dir auch meinen Namen. :)"

"Idiot. Soll das ein Date sein?!" fragte ich mich selbst und lächelte.

Ich wischte mir die Tränen aus den Augen. Er wusste es also. Das ich ihn sah. Das ich oft nach ihm Ausschau hielt. Er wusste, dass ich heimlich den Traumfänger begutachtete, wenn er gerade woanders war.

Liebes Tagebuch. Auch jetzt wische ich mir eine Träne aus den Augen und warte. Ich warte darauf, dass er wieder kommt. Der Jahrmarkt den ich so lieb gewonnen habe und der Junge mit dem Traumfängern. Meiner hängt übrigens über meinem Bett. Ich träume so gut wie nie, aber wenn, dann sind es schöne Träume.